

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1916**

24.1.1916 (No. 23)





# Karlsruher Zeitung

## Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

№ 23

Montag, den 24. Januar 1916

159. Jahrgang

Expedition:  
Karl Friedrich-Str. 14 (Grenzbahnhof)  
Nr. 951, 952, 953, 954, wofür auch  
Kugeln in Empfang genommen werden.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 A 50 P; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung,  
Briefträgergebühr eingerechnet, 3 A 67 P. — Einrückungsgebühr: die 6 mal gespaltene Zeile oder deren  
Raum 25 P. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tariflicher Rabatt, der bei Abrechnung, zwangs-  
weiser Bezahlung und Kontourbereinigung hinlässlich wird. Erfüllungsort Karlsruhe.

Unverlangte Drucksachen und Manuskripte  
werden nicht zurückgegeben und es wird keine  
Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung  
übernommen.

### Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 17. November 1915 gnädigt bewogen gefunden, dem Leutnant d. R. Johannes Leopold Friedrich Karl Burkhardt im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 24 das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 17. November 1915 gnädigt bewogen gefunden, dem Ersatzreserveoffizier Militärkrankenträger Gustav Knapp bei der Landwehr-Sanitäts-Kompagnie Nr. 8 die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 24. November 1915 gnädigt bewogen gefunden, dem Feldunterarzt Philipp Keller beim Reserve-Feld-Regiment 99 die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 4. Januar 1916 gnädigt bewogen gefunden, dem Assistentenarzt d. R. Dr. Hermann Schaefer beim Staffelfuß C. 13 einer Garde-Infanterie-Division das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 21. Dezember 1915 gnädigt bewogen gefunden, dem Bevrmann Joseph Ditsch beim Musketen-Bataillon I, dem Musketier Wilhelm Götz beim Reserve-Jäger-Bataillon Nr. 4 und dem Sanitätsunteroffizier d. R. I Georg Fertig beim I. Bataillon des Schleswig-Holsteinischen Fußartillerie-Regiments Nr. 9 die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 7. Januar 1916 gnädigt bewogen gefunden, dem Bevrmann Heinrich Schmidt beim Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 109 die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 27. Dezember 1915 gnädigt bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen des 3. Landsturm-Infanterie-Ersatz-Bataillons Mannheim die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern des Ordens vom Jähringer Löwen:  
dem Hauptmann Georg Dörsbacher;  
das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern desselben Ordens:

dem Leutnant d. R. II Karl Treiber und dem Zahlmeister Eugen Gehrig;  
die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille:

den Offizierstellvertretern Otto Fischer und Jakob Barth,

dem Unteroffizier Becker, den Landsturmleuten Ludwig Walz und Ludwig Ritter, dem Gefreiten Karl Weber II, den Landsturmleuten Leopold Dudenhöfer, Andreas Mayer, August Förderer, Karl Durm und Rudolf Meck,

den Gefreiten Julius Fensel und Johann Zimmer, den Landsturmleuten Franz Schäfer und Wilhelm Ruh,

dem Gefreiten Friedrich Fuchs I, den Landsturmleuten Alexander Wehbecker, Richard Männle, Wilhelm Sigmund und Jakob Friedrich Wirth.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 27. Dezember 1915 gnädigt bewogen gefunden, dem Offizierstellvertreter Hans Bittali, den Unteroffizieren Otto Astor und Karl Engelhart, den Kanonieren Joseph Anselment und Wilhelm Ritter, dem Kanonier d. R. II Ferdinand Graf, sowie dem Unteroffizier d. R. II Karl Bogeleh beim Feldartillerie-Regiment Nr. 86 die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 27. Dezember 1915 gnädigt bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen der Magazin-Zuhrpark-Kolonie 14 eines Armeekorps die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens vom Jähringer Löwen:

dem Oberleutnant d. R. Willy Raible und dem Leutnant d. R. II Wilhelm Landfried;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille:

dem Wachtmeister Fritz Burst, dem Unteroffizier Jakob August Würde, dem überzähligen Gefreiten Wilhelm Dieb, dem Train-Soldaten Gabriel Brucker, den Train-Fahrern Wendelin Erhardt, Johann Baptist Bisler und August Keller, sowie dem überzähligen Gefreiten Friedrich Karl Appenzeller.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 30. Dezember 1915 gnädigt bewogen gefunden, den Pionieren Emil Papp und Georg Strobel bei der Pionier-Kompagnie Nr. 112 die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 3. Januar 1916 gnädigt bewogen gefunden, dem Zahlmeister Karl Weisser beim 4. Garde-Feldartillerie-Regiment das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens vom Jähringer Löwen,

dem Gefreiten Albert Kohlmann beim Königin Augusta Garde-Grenadier-Regiment Nr. 4 und

dem Reservisten Albert Niedermann beim 3. Garde-Regiment zu Fuß die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 3. Januar 1916 gnädigt bewogen gefunden, dem Sanitätsunteroffizier Karl Jakob bei der Reserve-Artillerie-Munitions-Kolonie Nr. 19 die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 3. Januar 1916 gnädigt bewogen gefunden, dem katholischen Feld-Divisionspfarrer einer Reserve-Division August Viktor Nele das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 3. Januar 1916 gnädigt bewogen gefunden, dem Leutnant d. R. II Otto Schroedter beim Stabsoffizier der Pioniere eines Armeekorps-Oberkommandos das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 5. Januar 1916 gnädigt bewogen gefunden, dem ehemaligen Musketier des 9. Badischen Infanterie-Regiments Nr. 170 Otto Engelhard die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 5. Januar 1916 gnädigt bewogen gefunden, dem Oberleutnant Paul Otto Reinhard Küpper, Kommandeur der Munitions-Kolonnen und Trains eines Reserve-Korps, das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub und Schwertern des Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 7. Januar 1916 gnädigt bewogen gefunden, dem Oberzahlmeister Faas beim Stabe des Feldartillerie-Regiments Großherzog (I. Badischen) Nr. 14 das Ritterkreuz zweiter Klasse des Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 6. Januar 1916 gnädigt geruht, die Wahl des Geheimen Hofrats Professor Dr. Karl Vogel in Heidelberg zum Sekretär der philosophisch-historischen Klasse der Heidelberger Akademie der Wissenschaften zu bestätigen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigt bewogen gefunden, unter dem 6. Ja-

nuar 1916 den Verzicht des Pfarrers Hermann Bähr auf die Evangelische Pfarrei Brechtal zu genehmigen.

### Gestorben:

am 12. Januar 1916: Dr. Holder, Alfred, Geh. Hofrat, Bibliotheksdirektor in Karlsruhe.

### Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 der Kaiserlichen Verordnungen vom 31. Juli 1914, betreffend das Verbot 1. der Ausfuhr und Durchfuhr von Waffen, Munition, Pulver usw., 2. der Ausfuhr und Durchfuhr von Rohstoffen, die bei der Herstellung und dem Betriebe von Gegenständen des Kriegsbedarfs zur Verwendung gelangen, 3. die Ausfuhr von Verpflegungs-, Streu- und Futtermitteln, bringe ich nachstehendes zur öffentlichen Kenntnis:

I. Es wird verboten die Ausfuhr und Durchfuhr von: Tabakmatten jeder Art, insbesondere von fein geflochtenen Bastmatten als Umschließungen von Sumatra- und Sabatabak, von grob geflochtenen Bastmatten als Umschließungen von Domingotabak, von Leinwandmatten als Umschließungen von Domingo- und Carmen-tabak, von Schilf- und Binsemmatten.

II. Das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Thermosflaschen (Reichsanzeiger Nr. 53 vom 4. März 1915 und Ziffer IV der Bekanntmachung vom 11. September 1915 — Reichsanzeiger Nr. 216 vom 13. September 1915) wird auf Isoliergefäße jeder Art ausgedehnt.

Berlin, den 18. Januar 1916.

Der Reichszanzer.

Im Auftrage: Müller.

### Nicht-Amtlicher Teil.

Karlsruhe, 24. Januar.

### Die Vermehrung des amerikanischen Heeres und der Flotte.

SRK. Es ist interessant und lehrreich zugleich festzustellen, wie in dem Augenblick, wo unsere Feinde gegen den deutschen Militarismus zu Felde ziehen und ihn zu Boden werfen möchten, auch neutrale Staaten sich mit dem Gedanken tragen, ihre Wehrkräfte zu verstärken. Denn auch sie sehen in einem starken Heere die einzige Möglichkeit, sich wirksam gegen etwaige feindliche Angriffe zu schützen oder selbst mit Aussicht auf Erfolg einen Krieg zu beginnen, wenn es die Landesinteressen fordern. Zu diesen Mächten, die die Armeevermehrung wollen, gehören in erster Linie die Vereinigten Staaten von Amerika.

Bis heute gilt für den Friedensstand des amerikanischen Heeres das Heeresorganisationsgesetz vom 2. November 1901, das die Mindeststärke der Armee auf 59 000, die Höchststärke auf 96 800 Mann festsetzte. Letztere ist noch nie erreicht worden und zählt das stehende Heer in diesem Augenblick auch nur 85 000 Mann. Neben dem stehenden Heer gehören zu den Landstreitkräften noch die Miliztruppen in der Stärke von rund 130 000 Mann. Soldaten in unserem Sinne sind das nicht. Die Aufgabe der Miliz liegt vielmehr in erster Linie auf polizeilichem Gebiet, indem die Mannschaft hauptsächlich bei Arbeiterstreiks herangezogen wird, um hier für Ruhe und Ordnung zu sorgen und die Staatsautorität aufrechtzuerhalten. Immerhin soll natürlich im Kriegsfall auch die Miliz zur Verteidigung des Landes herangezogen werden und dementsprechend wird auch ihre militärische Ausbildung im Frieden, soweit es die Zeit und die örtlichen Verhältnisse gestatten, gehandhabt.

Aber mit rund 220 000 Mann, die auf diese Weise für eine Mobilmachung dem Lande insgesamt zur Verfügung stehen, lassen sich große Unternehmungen nicht durchführen. Deshalb hatte sich schon vor längerer Zeit der Kongress mit der Frage beschäftigt, in welcher Weise und in welchem Umfang eine Vermehrung der Wehrkräfte möglich sein würde. Infolge des großen europäischen Krieges sind nun diese Fragen von aktuellster Interesse geworden und hat der Staatssekretär des Krieges seine Forderungen dahin zusammengefaßt, daß das stehende Heer auf den Stand von 250 000 Mann gebracht, und eine Reservearmee



von mindestens 300 000 Mann gebildet werden müsse. Hand in Hand mit dieser Vermehrung des Effektivs soll die schon seit 1911 im Gange befindliche Neugliederung des Heeres vor sich gehen. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um die Durchführung der Aufstellung des für jedes der 8 Militärdepartements bestimmten Armeekorps. Das ist aber nur möglich, wenn gleichzeitig die erforderlichen 10 neuen Infanterie- und 4 Feldartillerieregimenter, sowie 52 Kompagnien Küstenartillerie und 15 Pionierkompagnien bewilligt und gebildet werden. Besonders dringlich werden seitens der Regierung die neuen Artillerieregimenter gemacht, weil die Erfahrungen des jetzigen Krieges gelehrt haben, daß eine Armee nicht stark genug an Artillerie sein kann. Erreicht werden soll durch die Vermehrung der Artillerie, daß jede der drei Divisionen eines Armeekorps 1 Artilleriebrigade zu 2 Regimentern erhält. Und zwar soll bei 2 Divisionen jedes Armeekorps jedes der beiden Regimenter zu 2 Bataillone zu 3 Batterien zu 4 Geschützen eingeteilt und so von den 4 Bataillonen 3 mit Feldgeschützen von 7,62 cm-Kaliber, das 4. Bataillon mit Haubitzen von 9,65 cm-Kaliber ausgerüstet werden. Bei der 3. Division werden die beiden Regimenter zusammen 9 Batterien mit Feldgeschützen und 3 Batterien mit Haubitzen von 12 cm-Kaliber stark sein. Auf diese Weise wird dann jede Division über 12 Batterien mit 48 Geschützen verfügen, davon 36 Feldkanonen mit 12 Haubitzen, und das Armeekorps über 144 Geschütze, davon 108 Kanonen und 36 Haubitzen.

Welche Aussichten diese Vorschläge der Regierung im Parlament haben, läßt sich bei den widerstreitenden Ansichten der maßgebenden Politiker und bei der geteilten Volksstimmung über den Wert der und die Notwendigkeit erhöhter Kriegsbereitschaft nicht sagen. Zu den größten Gegnern einer Heeresvermehrung gehört jedenfalls der frühere Minister Bryan, der den Standpunkt vertritt, daß sich in der Stunde der Not schon genügend Leute zur Verteidigung des vaterländischen Bodens finden würden, dazu brauche man nicht schon jetzt Massenaufgebote bereitzustellen, die viel Geld kosteten und dem Lande die notwendigen Arbeitskräfte entzögen.

Aber nicht nur ihre Armee wollen die Amerikaner vergrößern und vermehren, sondern auch die Flotte. Schon seit einer Reihe von Jahren dreht sich in der Volkstretung der Kampf um die Forderung nach mehr Schiffen größter Bauart. Auch in dieser Beziehung hat der jetzige Krieg die Frage der Entscheidung näher gebracht. Denn der Marineminister hat dem Parlament ein neues Flottenprogramm vorgelegt, das für die nächsten 5 Jahre den Bau von 10 großen Linien- und 6 Panzerkreuzern, 10 Aufklärungschiffen, 50 Zerstörern, 15 großen und 85 kleinen Unterseebooten fordert. Davon sollen im Etatsjahr 1916/17 2 Linien- und 2 Panzerkreuzer und 30 Unterseeboote in Angriff genommen werden. Die amerikanische Presse tritt diesmal mit großer Wärme und Entschiedenheit für die Pläne vom Regierungstisch ein, sodaß ihre Annahme der Wahrscheinlichkeit ein gut Stück näher gerückt ist. Besonders auffallend ist in dem Programm die Forderung nach Panzerkreuzern und nach einer so erheblichen Zahl von Unterseebooten. Panzerkreuzer haben die Amerikaner seit 10 Jahren nicht mehr gebaut, aber die Tatsache, daß die Japaner ihren Panzerkreuzerbestand vermehren wollen, mag mitbestimmend für die diesbezüglichen amerikanischen Wünsche sein. Und was den beabsichtigten Zuwachs von 100 Unterseebooten anlangt, so ist es zweifellos auch auf die Erfahrungen des jetzigen Krieges zurückzuführen.

Mit den 10 neuen Minenschiffen erreicht die amerikanische Schlachtflotte bis zum Jahre 1921 einen Bestand von 23 Überdreadnoughts, dem selbst die englische Flotte bis zu diesem Zeitpunkt kaum die gleiche Zahl derselben Schiffsort wird gegenüberstellen können.

### „Tagebuch des ersten Jahres des Weltkrieges“.

7.—10. Juni.

7. Auf den Höhen von Nowosohn, nördlich von Zuzawo erfochten die Truppen des Generals von Linzinger einen neuen Sieg. Südlich des Dnjepr wird der Wlaka-Abchnitt überschritten; 4200 Gefangene, 4 Geschütze, 12 Maschinengewehre.
7. Die englischen Docks von Kingston und Grimsby am Humber werden von deutschen Marineluftschiffen mit bestem Erfolge angegriffen; letztere entkommen trotz starker Beschichtung unversehrt.
7. Ein österreichisches Marineluftschiff schießt südwestlich nachhin ein italienisches Luftschiff in Brand, zwingt es zur Landung, nimmt die Besatzung gefangen und zerstört das feindliche Fahrzeug vollkommen.
8. Stanislaw kommt in deutschen Besitz; 5600 Gefangene, 13 Maschinengewehre.
8. Die Italiener versuchen ihren ersten großen Angriff in Stärke einer Infanterie-Division. Er gilt dem Görzer Brückenkopf. Unter schwersten Verlusten stürzen sie im Artilleriefeuer zurück und lassen mehrere Geschütze stehen.
9. Südwestlich Schanlen ermöglichen neu herangezogene Verstärkungen den Russen, den Vormarsch der Deutschen einzumachen zum Stoden zu bringen; immerhin machen diese an den beiden letzten Tagen noch 2500 Gefangene.
9. Das österreichische „Unterseeboot 4“ versenkt 30 Seemeilen westlich von San Giovanni di Medua einen englischen Kreuzer vom Typ Liverpool, trotzdem dieser von 6 Zerstörern geschützt wurde.
10. In der Champagne versuchen die Franzosen, die ihnen am Tag zuvor entrissenen Gräben wieder zu nehmen. In der Gegend von Le Mesnil und Ferme-Beaufour greifen sie in breiter Front mit tiefer Niederung an. Der Angriff bricht unter schwersten Verlusten zusammen.

## Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 24. Januar.

Billingen, 18. Jan. Der Einladung der Gemeinde Königsfeld Folge leistend, machten die Teilnehmer an dem von der badischen Kriegsinvalidenfürsorge eingerichteten Anzeigekurs für kriegsbeschädigte Landwirte in Billingen, begleitet von ihren Lehrern, am letzten Sonntag einen Ausflug dorthin unter der Führung des Vorsitzenden der Anzeigekurs, Herrn Geh. Regierungsrat Bauer. In Königsfeld angekommen, wurden, wie der „Schwarzwälder“ meldet, die Gäste von Herrn Bürgermeister Stamm und mehreren Vertretern der Gemeinde und Brüdergemeine empfangen, und in dem neuerrichteten „Bilgerath“ reichlich bewirtet. Herr Bürgermeister Stamm hieß die Gäste willkommen. Ein vom Redner auf S. R. G. den Großherzog und die Großherzogin Regierung ausgebrachtes „Gott“ wurde begeistert aufgenommen. Herr Geheimrat Bauer dankte der Gemeinde und Brüdergemeine für die freundliche Einladung und herzlichen Empfang, hervorhebend, wie an der Entwicklung des blühenden und geordneten Gemeinbewesens Königsfeld ersichtlich ist, was Fleiß und Pflichterfüllung zu leisten vermögen. Seit doch galt dem gastfreundlichen Königsfeld. Der Redner der Gemeinde, Herr Seyde, zeigte in einem anschaulichen Bild von Selbstleben wie Gott das Schicksal aus des einzelnen Leiten und so die kriegsbeschädigten unter Fürsorge des Staates mit Gottvertrauen der Zukunft entgegensehen dürfen. Nachdem ein kriegsbeschädigter in schlichten Worten für die Einladung gedankt hatte, wurde Königsfeld mit seinen Sehenswürdigkeiten und seiner herrlichen Umgebung besichtigt. Nach einer weiteren im Gasthaus zur „Brüdergemeine“ gehaltenen Erfrischung, wobei nochmals seitens eines Anzeigekurses der Brüdergemeine herzlich gedankt wurde, trennten die Gäste den Heimweg an.

### Aus der Residenz.

Ortsansicht des Roten Kreuz Karlsruhe.

Karlsruhe, 18. Jan. Zu Beginn der Montagssitzung gedachte der Vorsitzende des verstorbenen Mitglieds des Ortsansichtes Dr. Otto Ammon und dankt dem Verstorbenen in einem Nachruf für seine dem Roten Kreuz geleistete Arbeit. Die Versammlung erhebt sich zum ehrendem Gedenken Dr. Ammons von den Sitzen. — Der Vorsitzende teilt weiter mit, daß der Vorsitzende der Kriegsausstellungskommission, Egg von Boeckmann zum Kommandeur der stellvert. 1. Inf.-Brigade in Königsberg ernannt worden sei und deshalb gestuzen wäre, die vorbereitenden Geschäfte für die Kriegsausstellung in andere Hände zu geben. Sie übernimmt Generalmajor Frhr. Moeder von Dierbach. Der Vorsitzende dankt in herzlichen Worten Egg von Boeckmann für seine dem Roten Kreuz geleistete treue und unermüdete Arbeit. Egg von Boeckmann berichtet sodann über die Ausstellungsangelegenheit. Die Kriegsausstellung wird am 27. Januar in Karlsruhe eröffnet und am 17. Februar nach Mannheim, von da nach Heidelberg, Pforzheim, Freiburg und andere Städte wandern.

Dem Wunsch des Kaisers entsprechend, an seinem Geburtstage durch Gaben der Liebe zur Völkervereinigung der durch den Krieg geschlagenen Völkern oder durch erhöhte Teilnahme an der Kriegsinvalidenfürsorge beizutragen, soll auch in Baden am 27. Januar entworfen werden. Im ganzen Lande wird eine Rote Kreuz-Sammlung stattfinden. Nähere Mitteilungen darüber folgen nach.

Sodann berichtet Geh. Student Dr. Boesler über seine Reise an die Ostfront zur Überbringung badischer Weihnachtsgaben. Geh. Rat Boesler überbringt die Grüße des Feldmarschalls Hindenburg, der ihm gegenüber seiner besonderen Freude Ausdruck gab über die Verleihung des Ehrenbürgerrechts. Geh. Rat Boesler hatte Gelegenheit, viele Badener zu sprechen und ihnen allen die Grüße der Heimat zu übermitteln. Sehr erfreulich war zu hören, daß die Weihnachtsgaben dort so zeitig eingetroffen sind, daß sie noch zum Feiern zur Verteilung gelangen konnten. Der Redner rühmt das gute Aussehen und die gute zwerfliche Stimmung der Soldaten.

Sendet die Bücher ins Feld! so lautet der Wunsch gar vieler unserer Feldgrauen und es ist nur zu wünschen, daß ihm in der Heimat volle Beachtung wird.

Nächste Sitzung Montag, den 24. Januar 1916.

### Neueste Drahtnachrichten.

#### Amtliche Tagesberichte.

W.L.V. Großes Hauptquartier, 23. Jan., vormittags. (Amtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

Bei Neuville (nördlich Arras) bemächtigten sich unsere Truppen nach einer erfolgreichen Minensprengung der vordersten feindlichen Stellung in einer Breite von 250 Metern; wir machten 71 Franzosen zu Gefangenen. In den Argonnen befehten wir nach kurzem Handgranatenkampf ein feindliches Grabenstück. Militärische Anlagen östlich von Belfort wurden mit Bomben belegt. Die Lage auf dem östlichen und dem Balkankriegsschauplatz ist un verändert.

#### Oberste Heeresleitung.

Wien, 22. Jan. Amtlich wird verlautbart, 22. Jan.:

#### Südlicher Kriegsschauplatz:

Die Waffenretzung des montenegrinischen Heeres, die die Vorbedingung für weitere Friedensverhandlungen bildet, ist im Gange. Die österreichisch-ungarischen Truppen traten zu diesem Zweck, jede Feindseligkeit unterlassend, den Vormarsch in das Innere des Landes an. Die montenegrinischen Soldaten haben, wo sie mit unseren Abteilungen zusammenstießen, die Waffen abzugeben und können, wenn dies ohne Widerstand geschieht, in ihren Heimatsorten unter angemessener Aufsicht ihrer Beschäftigung nachgehen. Wer Widerstand leistet, wird gewaltiam entwaffnet und kriegsgefangen abgeführt.

Diese durch militärische Gründe sowie durch die Eigenart des Landes und seiner Bevölkerung bedingte Lösung wird am raschesten dem seit langen Jahren vom Krieg heimgekehrten Montenegro den Frieden wiederzugeben vermögen.

Das montenegrinische Oberkommando wurde in diesem Sinne unterrichtet.

#### Russischer Kriegsschauplatz:

Gestern fanden an der ganzen Nordostfront Geschützkämpfe statt. Bei Vereftian in Wolhynien wiesen unsere Truppen russische Streikkommandos ab. Heute in der Frühe begann der Feind wieder mit seinen Angriffen gegen Teile unserer beharrlichen Front; wir schlugen ihn zurück.

#### Italienischer Kriegsschauplatz:

Die Tätigkeit der italienischen Artillerie war gestern in mehreren Abschnitten der küstländischen und der Dolomitenfront lebhafter als in den letzten Tagen. Auch Niba wurde wieder aus schweren Geschützen beschossen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Höfer, Feldmarschallentant.

Wien, 23. Jan. Amtlich wird verlautbart, 23. Jan.:

#### Russischer Kriegsschauplatz:

Auf der Höhe von Dolzok, nördlich von Bojan am Pruth sprengten wir vorgestern abend einen russischen Graben durch Minen in die Luft. Von der 300 Mann starken Besatzung konnten nur einige Leute lebend geborgen werden. In der Nacht von gestern auf heute vertreiben unsere Truppen den Feind in denselben Raume aus einer seiner Verschanzungen. Nordwestlich von Usceizko ist eine von uns eingerichtete Brückenschanze seit längerer Zeit das Kampziel zahlreicher russischer Angriffe. Fast jeden Tag kommt es zu Nahkämpfen. Die braven Verteidiger halten allen Anstürmen stand. Südlich von Dubno griff der Feind heute früh nach starker Artillerievorbereitung unsere Stellungen an; er wurde mit schweren Verlusten zurückgeschlagen.

#### Italienischer Kriegsschauplatz:

Am Dolmeiner Brückenkopf, im westlichen Abschnitt des Karnischen Kammes und an einzelnen Stellen der Tiroler Front fanden Geschützkämpfe statt.

Im Raume von Nitzsch wurde ein Angriff einer schwächeren feindlichen Abteilung am Rombonhang abgewiesen. Einer unserer Flieger warf auf Magazine der Italiener in Borgo Bomben ab.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Die Waffenretzung der Montenegroer nimmt ihren Fortgang.

An zahlreichen Punkten des Landes wurden die Waffen niedergelegt.

An der Nordostfront von Montenegro ergaben sich in den letzten Tagen über 1500 Serben.

Die Adria-Häfen Antivari und Dulcigr wurden von unseren Truppen besetzt.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Höfer, Feldmarschallentant.

Konstantinopel, 22. Jan. Amtlicher Heeresbericht. Gestern überflog eines unserer Wasserflugzeuge Tenedos und warf erfolgreich Bomben auf die Flugzeugschuppen und Lager des Feindes ab. Gestern morgen beschloß ein feindliches Kriegsschiff eine Weile die Umgebung von Sedd-il-Bahr. — Von den anderen Fronten nichts Neues.

Konstantinopel, 23. Jan. Nach Meldungen von der persischen Grenze haben Abteilungen türkischer Truppen und eingeborener Krieger am 16. Januar die Stadt Kengwar zwischen Kermanischah und Samadan besetzt und sie aus den Händen der Russen befreit. Die türkischen Truppen und eingeborenen Krieger setzten ihren Vormarsch fort und haben die Städte Assadabad, Choj und Parkam wieder in Besitz genommen. Sie schlugen ein russisches Reiterregiment zurück, welches von Maraga aus einen Angriff in der Richtung gegen Miandoab unternahm; es verlor hierbei etwa 100 Tote. Ein anderes russisches Regiment wurde südlich Armia geschlagen.

Konstantinopel, 23. Jan. Amtlicher Heeresbericht: An der Kaukasusfront im Zentrum Artilleriefeuer ohne Bedeutung. Am rechten Flügel Reitergefechte. Sonst ist nichts Wichtiges zu melden.

Sarajewo, 20. Jan. Die Übermittlung des Kapitulationsbeschlusses an die montenegrinischen Heeresgruppen, die etwa 40 000 Mann betragen, nimmt wegen schlechter Verständigungsmöglichkeiten und Mangels an Telefonen viel Zeit in Anspruch. Außerdem müssen die Sammelbeden der Kapitulierenden, ferner solche Aufnahmeorte bestimmt werden, die Verpflegung, Obdach, ärztliche Behandlung usw. ermöglichen. Da das ganze Volk kämpfte, muß der letzte Bauer in der letzten Berghütte verständig und auf die Volksstimmung Rücksicht genommen werden. Der König hat Cetinje am 12. Januar verlassen. Er befindet sich jenseits der Demarkationslinie bei seinen Truppen. „Seine teuern und zärtlich geliebten Bürger von Cetinje“ waren sichtlich von ihm oder den Ministern aufgefördert, „Kaiser Franz Josephs Geer so zu empfangen, wie wenn es ein Volksfest wäre, denn das ist des Landes Interesse und seines Königs Wunsch“. Sie zeigten keinerlei Zucht. Auch in allen andern Gemeinden boten die Ortsvorsteher ihre Unterwerfung an. Überall war man von der nahenden Kapitulation unterrichtet. Soldaten überbrachten am 13. Januar, nachmittags, daß erst von allen montenegrinischen Ministern gezeichnete Schriftstück. Die Entsendung von Delegierten, unsere



... nur Militärs, wurde erst nach Annahme der bedingungslosen Übergabe zugesagt und durchgeführt. Mit der Detailfestlegung der Kapitulation wurde sofort begonnen. (Köln. Ztg.)

Sofia, 22. Jan. Meldung der Bulgarijischen Telegraphen-Agentur. Am Donnerstag gaben serbische Banditen auf den Balkan während der Fahrt zwischen den Stationen Silshevo und Sveta-Petka (auf dem jetzt von den bulgarischen Truppen früher besetzten serbischen Gebiete) mehrere Schüsse ab. Diese Missetat rief in der Öffentlichkeit großen Unwillen hervor. Die Presse drängt darauf, daß gegen derartige Banditen ganz besonders strenge Maßnahmen ergriffen werden.

Konstantinopel, 22. Jan. Aus Athen liegen wegen der Unterbrechung der drahtlichen Verbindung seit Donnerstags keine Nachrichten vor. Die englisch-französischen Truppen haben nicht nur die große Eisenbahnbrücke über die Struma bei Demirhisar, sondern sämtliche Brücken und Bahnübergänge im Raume zwischen der Struma und dem Vioransee in die Luft gesprengt. Dort, wo die zur Überwachung aufgestellten griechischen Truppen gegen diesen Verstoßungsfanatismus Stellung nehmen wollten, wurden sie stets von einer doppelten Übermacht umzingelt und abgeführt.

London, 22. Jan. Der Washingtoner Korrespondent der Exchange Preß berichtet, daß durch Vermittlung der Vereinigten Staaten die deutschen, österreichischen, türkischen und bulgarischen Konsuln, die in Saloniki gefangen genommen wurden und sich an Bord eines französischen Kriegsschiffes befinden, freigelassen würden. (Ziff. Ztg.)

Paris, 22. Jan. Wie die Blätter melden, wurde der Sitz der montenegrinischen Regierung nach Thon verlegt. Die Königin von Montenegro

und die Prinzessinnen sind heute morgen um 8 Uhr mit einem italienischen Hofzuge dort eingetroffen.

Lugano, 23. Jan. Nach dem Beschlusse des Ministerrats, Albanien unter allen Umständen zu halten, werden nunmehr die Vorbereitungen zur Verstärkung der albanischen Expedition fieberhaft betrieben. Salandra schob seine für heute festgesetzte Reise nach Turin auf. Der ganze Samstag war von zahlreichen Beratungen zwischen Salandra, Sonnino, dem Kriegsminister Juponi und dem Marineminister Corfi unter Teilnahme höherer Offiziere mit Spezialkenntnissen von Albanien ausgefüllt. Von fremden Botschaftern empfing Sonnino außer dem englischen auch den amerikanischen, der angeblich Informationen zur Verfügung stellte, die sein soeben nach zweimonatigen Aufenthalte aus Albanien zurückgekehrter Kollege Georges Lorillard, bisher Gesandter am serbischen Hofe, mitgebracht hatte, ein neuer Beweis für die Dienste, die die amerikanische Diplomatie der Entente erweist.

Wohlbeglaubigte Gerüchte künden auch an, daß Briand bald nach Rom reist, um Einzelheiten der Balkanaktionen festzulegen, die die Engländer und Franzosen von Saloniki, die Italiener von Albanien gleichzeitig unternehmen wollen.

Wie der Pariser Korrespondent des „Secolo“ Campolongo mitteilt, setzten Briand und Sembat bei ihrer jüngsten Reise nach London es durch, daß England und Frankreich an Italien weitere wirtschaftliche Konzessionen in der Kohlenzufuhr und der Regelung der Wechselkurse gegen die Hilfe Italiens in Albanien machen.

Über die Lage in Montenegro lauten die erwähnten Informationen des amerikanischen Gesandten Lorillard dahin, daß Skutari mangels Artillerie der österreichischen Belagerung nicht

widerstehen kann. Die Österreicher beherrschen schon die Bosanämündung und rücken ungehindert landeinwärts gegen Skutari vor. Auch die Befegung Giobanni de Meduas durch die Österreicher schien bevorzustehen, als sich Korillard dort einschiffte. In Medua lagen auch 1200 Serben, die nicht nach Korfu hatten befördert werden können. Endlich berichtete Korillard, daß die Bulgaren in Südalbanien vorrücken.

London, 22. Jan. Meldung des Reuterschen Bureau. Das Pressebureau teilt mit: Unter Benutzung des hellen Mondlichtes kam heute Nacht 1 Uhr ein feindliches Flugzeug an unsere Ostküste und warf schnell hintereinander neun Bomben ab und kehrte sechswärts zurück. Kein militärischer oder ziviler Schaden wurde angerichtet, aber Privateigentum erlitt einigen Schaden. Eine Brandbombe verursachte ein Feuer, das um 2 Uhr gelöscht war. Zwei Zivilisten sind getötet; zwei Männer, eine Frau und drei Kinder leicht verletzt worden.

Saloniki, 23. Jan. Meldung der Agence Havas. Ein deutsches Unterseeboot torpedierte heute vormittag einen englischen Frachtdampfer, welcher darauf strandete; die Besatzung ist gerettet. (R.A.B.-Meldung.)

London, 22. Jan. Loyds melden: Der englische Dampfer „Trematon“ wurde zum Sinken gebracht, die Mannschaft ist gerettet.

Verantwortlich für den Staatsanzeiger und den redaktionellen Teil:

Chefredakteur C. Amend in Karlsruhe.

Druck und Verlag:

G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

**Nr. 587. Uebersicht der Ergebnisse der an den badischen meteorologischen Stationen angestellten Beobachtungen, nebst Wasserstandszeichnungen an den wichtigsten Hauptpegeln des Rheins im Monat Dezember 1915.**

Stationen	Höhe über Meer (m)	Luftdruck in mm (mit Schneerektion)				Lufttemperatur in Celsiusgraden																				
		Höchster		Niedrigster		Mittel				Mitt. Max.		Mitt. Min.		Mitt. auf Regen, Schnee, Nebel		Höchste		Niedrigste		Größte tägl. Schwankung		Fünftägige Temperaturmittel				
		Dat.	mm	Dat.	mm	1. bis 2. 3. bis 4. 5. bis 6. 7. bis 8. 9. bis 10. Mittelw. Ortzeit	Monatsmittel	1. bis 2. 3. bis 4. 5. bis 6. 7. bis 8. 9. bis 10. Mittelw. Ortzeit	1. bis 2. 3. bis 4. 5. bis 6. 7. bis 8. 9. bis 10. Mittelw. Ortzeit	1. bis 2. 3. bis 4. 5. bis 6. 7. bis 8. 9. bis 10. Mittelw. Ortzeit	Dat.	°C	Dat.	°C	Dat.	°C	Dat.	°C	2.-6.	7.-11.	12.-16.	17.-21.	22.-26.	27.-31. Mittelw. Ortzeit		
Merzburg	439.5	720.7	14.	732.8	25.	708.2	3.9	6.1	4.7	4.9	7.3	2.8	5.0	4.7	11.	15.7	15.	-5.1	11.	7.4	9.5	10.5	-0.5	-0.6	5.1	5.3
Hörschwand	1005.4	672.0	14.	681.9	25.	661.0	2.3	3.8	2.6	2.8	5.0	0.6	2.8	4.4	11.	13.2	14.	-7.8	11.	9.5	7.2	7.4	-2.6	-1.1	1.2	4.7
St. Blasien	691.8	693.3	14.	709.7	25.	686.7	1.5	4.8	2.4	2.8	5.8	-0.3	2.8	6.2	11.	15.4	15.	-12.8	16.	12.1	7.9	8.5	-3.9	-2.8	3.1	4.3
Donauwörth	714.5	696.4	14.	707.9	25.	685.2	2.0	4.5	2.6	3.0	6.2	0.4	3.3	5.8	11.	16.0	16.	-10.6	16.	12.8	7.9	9.0	-3.9	-3.0	3.2	4.8
Freiburg	439.5	720.7	14.	732.8	25.	708.2	3.9	6.1	4.7	4.9	7.3	2.8	5.0	4.7	11.	15.7	15.	-5.1	11.	7.4	9.5	10.5	-0.5	-0.6	5.1	5.3
St. Blasien	691.8	693.3	14.	709.7	25.	686.7	1.5	4.8	2.4	2.8	5.8	-0.3	2.8	6.2	11.	15.4	15.	-12.8	16.	12.1	7.9	8.5	-3.9	-2.8	3.1	4.3
Donauwörth	714.5	696.4	14.	707.9	25.	685.2	2.0	4.5	2.6	3.0	6.2	0.4	3.3	5.8	11.	16.0	16.	-10.6	16.	12.8	7.9	9.0	-3.9	-3.0	3.2	4.8
Freiburg	439.5	720.7	14.	732.8	25.	708.2	3.9	6.1	4.7	4.9	7.3	2.8	5.0	4.7	11.	15.7	15.	-5.1	11.	7.4	9.5	10.5	-0.5	-0.6	5.1	5.3
St. Blasien	691.8	693.3	14.	709.7	25.	686.7	1.5	4.8	2.4	2.8	5.8	-0.3	2.8	6.2	11.	15.4	15.	-12.8	16.	12.1	7.9	8.5	-3.9	-2.8	3.1	4.3
Donauwörth	714.5	696.4	14.	707.9	25.	685.2	2.0	4.5	2.6	3.0	6.2	0.4	3.3	5.8	11.	16.0	16.	-10.6	16.	12.8	7.9	9.0	-3.9	-3.0	3.2	4.8
Freiburg	439.5	720.7	14.	732.8	25.	708.2	3.9	6.1	4.7	4.9	7.3	2.8	5.0	4.7	11.	15.7	15.	-5.1	11.	7.4	9.5	10.5	-0.5	-0.6	5.1	5.3
St. Blasien	691.8	693.3	14.	709.7	25.	686.7	1.5	4.8	2.4	2.8	5.8	-0.3	2.8	6.2	11.	15.4	15.	-12.8	16.	12.1	7.9	8.5	-3.9	-2.8	3.1	4.3
Donauwörth	714.5	696.4	14.	707.9	25.	685.2	2.0	4.5	2.6	3.0	6.2	0.4	3.3	5.8	11.	16.0	16.	-10.6	16.	12.8	7.9	9.0	-3.9	-3.0	3.2	4.8
Freiburg	439.5	720.7	14.	732.8	25.	708.2	3.9	6.1	4.7	4.9	7.3	2.8	5.0	4.7	11.	15.7	15.	-5.1	11.	7.4	9.5	10.5	-0.5	-0.6	5.1	5.3
St. Blasien	691.8	693.3	14.	709.7	25.	686.7	1.5	4.8	2.4	2.8	5.8	-0.3	2.8	6.2	11.	15.4	15.	-12.8	16.	12.1	7.9	8.5	-3.9	-2.8	3.1	4.3
Donauwörth	714.5	696.4	14.	707.9	25.	685.2	2.0	4.5	2.6	3.0	6.2	0.4	3.3	5.8	11.	16.0	16.	-10.6	16.	12.8	7.9	9.0	-3.9	-3.0	3.2	4.8
Freiburg	439.5	720.7	14.	732.8	25.	708.2	3.9	6.1	4.7	4.9	7.3	2.8	5.0	4.7	11.	15.7	15.	-5.1	11.	7.4	9.5	10.5	-0.5	-0.6	5.1	5.3
St. Blasien	691.8	693.3	14.	709.7	25.	686.7	1.5	4.8	2.4	2.8	5.8	-0.3	2.8	6.2	11.	15.4	15.	-12.8	16.	12.1	7.9	8.5	-3.9	-2.8	3.1	4.3
Donauwörth	714.5	696.4	14.	707.9	25.	685.2	2.0	4.5	2.6	3.0	6.2	0.4	3.3	5.8	11.	16.0	16.	-10.6	16.	12.8	7.9	9.0	-3.9	-3.0	3.2	4.8
Freiburg	439.5	720.7	14.	732.8	25.	708.2	3.9	6.1	4.7	4.9	7.3	2.8	5.0	4.7	11.	15.7	15.	-5.1	11.	7.4	9.5	10.5	-0.5	-0.6	5.1	5.3
St. Blasien	691.8	693.3	14.	709.7	25.	686.7	1.5	4.8	2.4	2.8	5.8	-0.3	2.8	6.2	11.	15.4	15.	-12.8	16.	12.1	7.9	8.5	-3.9	-2.8	3.1	4.3
Donauwörth	714.5	696.4	14.	707.9	25.	685.2	2.0	4.5	2.6	3.0	6.2	0.4	3.3	5.8	11.	16.0	16.	-10.6	16.	12.8	7.9	9.0	-3.9	-3.0	3.2	4.8
Freiburg	439.5	720.7	14.	732.8	25.	708.2	3.9	6.1	4.7	4.9	7.3	2.8	5.0	4.7	11.	15.7	15.	-5.1	11.	7.4	9.5	10.5	-0.5	-0.6	5.1	5.3
St. Blasien	691.8	693.3	14.	709.7	25.	686.7	1.5	4.8	2.4	2.8	5.8	-0.3	2.8	6.2	11.	15.4	15.	-12.8	16.	12.1	7.9	8.5	-3.9	-2.8	3.1	4.3
Donauwörth	714.5	696.4	14.	707.9	25.	685.2	2.0	4.5	2.6	3.0	6.2	0.4	3.3	5.8	11.	16.0	16.	-10.6	16.	12.8	7.9	9.0	-3.9	-3.0	3.2	4.8
Freiburg	439.5	720.7	14.	732.8	25.	708.2	3.9	6.1	4.7	4.9	7.3	2.8	5.0	4.7	11.	15.7	15.	-5.1	11.	7.4	9.5	10.5	-0.5	-0.6	5.1	5.3
St. Blasien	691.8	693.3	14.	709.7	25.	686.7	1.5	4.8	2.4	2.8	5.8	-0.3	2.8	6.2	11.	15.4	15.	-12.8	16.	12.1	7.9	8.5	-3.9	-2.8	3.1	4.3
Donauwörth	714.5	696.4	14.	707.9	25.	685.2	2.0	4.5	2.6	3.0	6.2	0.4	3.3	5.8	11.	16.0	16.	-10.6	16.	12.8	7.9	9.0	-3.9	-3.0	3.2	4.8
Freiburg	439.5	720.7	14.	732.8	25.	708.2	3.9	6.1	4.7	4.9	7.3	2.8	5.0	4.7	11.	15.7	15.	-5.1	11.	7.4	9.5	10.5	-0.5	-0.6	5.1	5.3
St. Blasien	691.8	693.3	14.	709.7	25.	686.7	1.5	4.8	2.4	2.8	5.8	-0.3	2.8	6.2	11.	15.4	15.	-12.8	16.	12.1	7.9	8.5	-3.9	-2.8	3.1	4.3
Donauwörth	714.5	696.4	14.	707.9	25.	685.2	2.0	4.5	2.6	3.0	6.2	0.4	3.3	5.8	11.	16.0	16.	-10.6	16.	12.8	7.9	9.0	-3.9	-3.0	3.2	4.8
Freiburg	439.5	720.7	14.	732.8	25.	708.2	3.9	6.1	4.7	4.9	7.3	2.8	5.0	4.7	11.	15.7	15.	-5.1	11.	7.4	9.5	10.5	-0.5	-0.6	5.1	5.3
St. Blasien	691.8	693.3	14.	709.7	25.	686.7	1.5	4.8	2.4	2.8	5.8	-0.3	2.8	6.2	11.	15.4	15.	-12.8	16.	12.1	7.9	8.5	-3.9	-2.8	3.1	4.3
Donauwörth	714.5	696.4	14.	707.9	25.	685.2	2.0	4.5	2.6	3.0	6.2	0.4	3.3	5.8	11.	16.0	16.	-10.6	16.	12.8	7.9	9.0	-3.9	-3.0	3.2	4.8
Freiburg	439.5	720.7	14.	732.8	25.	708.2	3.9	6.1	4.7	4.9	7.3	2.8	5.0	4.7	11.	15.7	15.	-5.1	11.	7.4	9.5	10.5	-0.5	-0.6	5.1	5.3
St. Blasien	691.8	693.3	14.	709.7	25.	686.7	1.5	4.8	2.4	2.8	5.8	-0.3	2.8	6.2	11.	15.4	15.	-12.8	16.	12.1	7.9	8.5	-3.9	-2.8	3.1	4.3
Donauwörth	714.5	696.4	14.	707.9	25.	685.2	2.0	4.5	2.6	3.0	6.2	0.4	3.3	5.8	11.	16.0	16.	-10.6	16.	12.8	7.9	9.0	-3.9	-3.0	3.2	4.8
Freiburg	439.5	720.7	14.	732.8	25.	708.2	3.9	6.1	4.7	4.9	7.3	2.8	5.0	4.7	11.	15.7	15.	-5.1	11.	7.4	9.5	10.5	-0.5	-0.6	5.1	5.3
St. Blasien	691.8	693.3	14.	709.7	25.	686.7	1.5	4.8	2.4	2.8	5.															



Wasserstände des Bodensees und des Rheins in Metern

Tag	Wasserstände						
	Konstanz	Waldshut	Basel	Reichshausen	Warten	Rehl	Wagen
Mittags 12 Uhr:							
1.	2.84	2.03	0.45	1.50	2.08	2.02	3.31
2.	2.82	2.45	0.94	2.21	2.71	2.61	3.79
3.	2.91	3.41	2.01	2.86	3.35	3.09	4.65
4.	3.02	3.38	2.17	3.61	4.46	4.11	5.65
5.	3.04	3.03	1.65	2.93	4.12	3.81	6.17
6.	3.07	2.86	1.38	2.68	3.84	3.53	5.83
7.	3.10	2.76	1.24	2.50	3.59	3.32	5.35
8.	3.13	2.76	1.20	2.43	3.41	3.19	5.06
9.	3.15	2.87	1.31	2.53	3.60	3.35	5.22
10.	3.20	3.03	1.57	2.93	3.76	3.47	5.67
11.	3.25	3.04	1.55	3.03	4.10	3.76	5.97
12.	3.26	3.25	1.74	2.89	3.98	3.67	6.04
13.	3.31	3.09	1.58	2.86	4.06	3.74	5.89
14.	3.32	2.98	1.53	2.90	3.91	3.60	5.73
15.	3.32	2.88	1.38	2.68	3.70	3.42	5.45
16.	3.30	2.80	1.26	2.58	3.52	3.30	5.20
17.	3.28	2.73	1.16	2.47	3.37	3.17	4.98
18.	3.27	2.64	1.08	2.42	3.23	3.05	4.81
19.	3.27	2.51	0.98	2.31	3.12	2.98	4.65
20.	3.26	2.48	0.83	2.23	2.96	2.82	4.49
21.	3.22	2.41	0.78	2.19	2.90	2.76	4.34
22.	3.22	2.38	0.76	2.12	2.81	2.69	4.28
23.	3.20	2.41	0.84	2.16	2.82	2.70	4.31
24.	3.20	2.50	0.95	2.26	2.99	2.82	4.48
25.	3.22	2.95	1.05	2.81	3.49	3.20	4.75
26.	3.24	3.01	1.54	2.90	3.75	3.42	5.19
27.	3.28	2.87	1.41	2.82	3.79	3.44	5.32
28.	3.28	2.75	1.30	2.67	3.65	3.31	5.23
29.	3.26	2.70	1.17	2.57	3.53	3.24	5.08
30.	3.28	2.60	1.09	2.46	3.39	3.15	4.94
31.	3.28	2.56	1.01	2.35	3.25	3.05	4.79
Mittel	3.19	2.78	1.27	2.57	3.46	3.22	5.05
Höchst.	3.32	3.60	2.38	3.78	4.48	4.11	6.19
Niedr.	2.82	1.86	0.23	1.44	1.94	1.95	3.21

† Höchster Stand des Monats.  
† Niedrigster " " "

Der verfloßene Dezember ist ungewöhnlich warm und reich an Niederschlägen gewesen. Trotz einer eine Woche anhaltenden Frostperiode sind so hohe Temperaturmittel verzeichnet worden, wie sie überaus selten sind. Seit dem Beginn des vorigen Jahrhunderts ist der Dezember nur 5 mal gleich warm gewesen und nur einer — 1868 — hat noch höhere Wärme gebracht. Der Wärmeüberschuß hat im Mittel 4 1/2 bis 5 1/2° erreicht, nur im Maintal ist er etwas kleiner (4°) gewesen. In Karlsruhe ist an nicht weniger als 5 Tagen der bisher als höchster bekannte Thermometerstand überschritten worden, an einem Tag um volle 4°. Frost ist dagegen nur mäßig aufgetreten. Mehrmals sind ergiebige Regenfälle niedergegangen, so daß sich viel zu große Monatssummen ergeben konnten. Im größten Teil des Landes ist das 2-3fache der durchschnittlichen Mengen gemessen worden, stellenweise im südlichen Schwarzwald sogar das 4fache. Entsprechend der großen Wärme hat der hohe Schwarzwald jeweils nur kurze Zeit eine Schneedecke getragen; beim Jahreschluß war der überaus seltene Fall festzustellen, daß selbst die Kuppe des Feldberges schneefrei war. Klare Tage sind selten, trübe da-

Stationen	Absolute Feuchtigkeit in mm	Relative Feuchtigkeit in Prozenten		Regelung	Mare Tage	Taub Tage	Sommerzeit (Mittagsumme auf abwärts über 20 Grad C.)	Frosttage (Mittagsumme auf abwärts unter 0 Grad C.)	Wintertage (Mittagsumme auf abwärts unter 0 Grad C.)	Zug mit Schneedecke	Windverteilung									
		Datum	%								N	NO	O	SO	S	SW	W	NO	NO	NO
Neerburg	5.8	11.	61 86	8.6	—	19	—	10	2	6	2	3	3	4	8	19	40	3	11	
Hörschwand	5.1	16.	36 86	8.2	1	18	—	12	6	11	2	8	1	—	1	17	47	4	13	
St. Blasien	5.3	7.	61 86	7.9	1	21	—	11	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Donauschingen	5.4	6.	70 92	7.5	1	17	—	12	6	6	3	4	—	—	6	40	28	2	10	
Willingen	5.5	7.	60 91	8.6	2	24	—	12	6	7	10	—	—	1	19	56	—	2	5	
Freiburg	6.2	7.	66 89	9.5	—	26	—	9	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Zobtnenberg	5.0	15.	37 81	8.2	3	22	—	12	5	16	8	7	—	—	39	24	1	14	—	
Badenweiler	6.1	7.27.	41 79	7.3	—	27	—	9	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Oberrotweil	5.8	27.	45 76	9.0	—	23	—	8	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Freiburg i. B.	5.9	27.	44 76	8.8	1	25	—	9	1	1	1	13	6	4	—	31	15	4	19	
Gengenbach	6.0	6.27.	52 80	9.0	1	27	—	8	2	3	—	—	—	3	15	33	8	5	4	
Reichshausen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Baden	6.5	27.	48 83	8.6	—	23	—	9	—	1	1	3	8	5	10	50	6	6	4	
Karlsruhe	6.6	27.	60 87	8.4	1	22	—	8	—	1	1	17	3	4	—	64	—	3	1	
Pforzheim	6.2	6.	51 86	7.7	2	16	—	9	1	2	4	9	2	1	3	7	40	8	19	
Mannheim	6.2	11.	53 83	8.5	2	23	—	9	—	1	1	—	—	2	12	40	9	3	23	
Heidelberg	6.4	11.15.	61 83	7.7	3	19	—	9	—	1	9	1	13	14	1	35	9	2	9	
Königsstuhl	5.6	16.	40 88	8.0	1	19	—	12	5	7	—	5	1	20	10	35	9	9	4	
Buchen	5.8	28.	55 89	7.3	6	18	—	12	2	4	1	11	2	8	8	44	—	5	14	
Wertheim	6.1	6.28.	60 91	8.6	2	26	—	11	3	3	—	24	—	3	10	48	3	2	3	

gegen häufige Gewitter; gleichwohl weist in Karlsruhe die Sonnenscheindauer nur einen Fehlbetrag von 4 Stunden auf. Die Luftdruckmittel sind im Süden des Landes um 3, im Norden bis zu 4 1/2 mm zu niedrig ausgefallen.

Während der ersten 11 Tage stand Mitteleuropa unter der Herrschaft von Depressionen, die meist über das Ostseegebiet hinwegzogen; da sie sich so rasch folgten, daß wir nicht auf ihre Rückseite kamen, so konnten südwestliche Winde immer wärmere Luft aus niedrigen Breiten herbeiführen. Jeden Tag fiel dabei Regen, der am 1., 2., 8. und 9. besonders ergiebig war. Die zu Beginn des Monats noch bestehende Schneedecke war gleich in den beiden ersten Tagen verschwunden. Nachdem am 11. ganz frühlingmäßige Temperaturen, wie sie bisher in einem Dezember noch nicht verzeichnet werden konnten, gebräuchlich hatten, erfolgte am nächsten Tag, eingeleitet durch stark für winterrliche Verhältnisse ungewöhnlich lang andauernde Gewitter, ein Umschlag. Auf der Rückseite einer über der Ostsee gelegenen Depression kühlte es sehr stark ab; als sich hoher Druck von Westen her über das Festland ausbreitete, karte es auf und frost stellte sich ein. Der hohe Druck verlegte sich zwar vom 15. an auf den Osten und später wieder auf den Westen, doch blieben wir ständig in seinem Bereich. Am 16., 17. und 18. stellte sich auf den Höhen scharf ausgeprägte Temperaturumkehrung ein. Nachdem am 21. und 22. hohe Minima über dem Festland auch in tieferen Lagen leichte Schneefälle verursacht hatten, machten sich vom 23. an wieder tiefere Depressionen geltend; bei trübem, regnerischem Wetter stiegen die Temperaturen bis zum 27. an, wo sie mehr als 11° über den normalen lagen. Darnach fielen sie wieder etwas, doch blieb es immer noch sehr mild. Die Schneedecke, die sich im letzten Monatsdrittel auf den Bergen eingestellt hatte, war bald wieder verschwunden.

Die im Berichtsmontat mehrfach eingetretenen ausgiebigen Regenfälle mit Schneeanfang veranlassen in der ersten Monatshälfte beim Rhein und seinen Zuflüssen eine raschlaufende starke Anschwellung mit doppelter Scheitelbildung und — mit Ausnahme beim Main — eine zweite schwächere Anschwellung im letzten Drittel des Monats.

Der Bodensee war bis zur Monatsmitte nur mäßig angestiegen und behielt dann annähernd seinen Stand bei. Die Höchsthöhe des Monats fallen beim See auf den 14., bei den Schwarzwaldflüssen und beim Rhein bis Sondernheim auf den 10.—12., beim Main auf den 28.; sie haben die jahreszeitliche Hochwasserhöhe beim Bodensee zu Konstanz um 0,25 m und sonst überall noch beträchtlicher überschritten — beim Rhein zu Mannheim und bei der Murg zu Rastatt um 2,00 bzw. um 2,20 m. Ebenso überschreiten die gemittelten Monatswerte beim Rhein und bei den Zuflüssen das Dezembermittel des Vergleichsjahrzehnts 1901—10 durchweg um erhebliche Beträge: beim Rhein zu Waldshut um 0,81 m, Basel 0,67 m, Breisach 0,64 m, Rehl 1,14 m, Murg 1,43 m und bei Mannheim um 1,62 m. Beim Bodensee zu Konstanz beträgt die Überschreitung nur 0,24 m.

Zentralbureau für Meteorologie und Hydrographie im Großherzogtum Baden.

Zentral-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.

**Baden.** D.886 Handelsregisteramt Abt. A, Bd. II, O.-Z. 387 — Firma **Fritz Boh**, Hotel & Restaurant zum Löwenbräu in Baden. — Die Firma ist erloschen. Abt. B, Bd. I, O.-Z. 21 — Firma **Stella Metallgesellschaft** m. b. H. in Baden: Der Geschäftsführer Hermann Kolb hat sein Amt niedergelegt, an seiner Stelle wurde Kaufmann Karl Josef Wessel in Baden zum Geschäftsführer bestellt. Baden, den 18. Jan. 1916. Großh. Amtsgericht.

**Bretten.** D.887 Zu O.-Z. 128 des Handelsregisters Abt. A Band I, betr. die offene Handelsgesellschaft **Kramer & Gaus** in Bretten wurde eingetragen: Der Geschäftsführer Hugo Kramer ist am 6. März 1915 gestorben. Der Kaufmann Felix Gaus über das Handelsgeschäft unter der bisherigen Firma als einzelführer bestellt. Bretten, 11. Jan. 1916. Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** D.916 In das Handelsregister Abteilung B, Band II, O.-Z. 3 wurde eingetragen: **Badische Hypothekensicherungs-Gesellschaft** mit beschränkter Haftung, mit Sitz in Freiburg in Baden betr. Durch Gesellschaftsbeschluss vom 5. Januar 1916 ist der Gesellschaftsvertrag abgeändert. Freiburg, 17. Jan. 1916. Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** D.917 In das Handelsregister A wurde eingetragen: Band II, O.-Z. 197: Firma **S. Werner**, Freiburg betr.: Inhaberin der Firma ist seit Johanna Werner ledig in Freiburg. Band III, O.-Z. 211: Firma **Felician Vogel**, Freiburg, ist erloschen. Freiburg, 21. Jan. 1916. Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** D.918 In das Handelsregister Abteilung B, Band II, O.-Z. 2 wurde eingetragen: **Gehr & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, vorm. Bernhard Gehr**, Freiburg i. Br. betr.: Alexander Moser, Freiburg, ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Freiburg, 12. Jan. 1916. Großh. Amtsgericht.

**Gengenbach.** D.888 In das Handelsregister B, Bd. I, O.-Z. 6 wurde zur Firma **Badische Bergbaugesellschaft mit beschränkter Haftung** in Zell a. S. eingetragen: Die Firma ist erloschen. Gengenbach, 12. Jan. 1916. Großh. Amtsgericht.

**Heidelberg.** D.889 Handelsregisteramt Abt. A, Bd. II, O.-Z. 277: zur Firma **„Heidelberger Cigarrenfabrik Gebrüder Wolf in Heidelberg“**: Die Gesellschaft ist aufgelöst, Fabrikant Samuel Wolf in Heidelberg nunmehr alleiniger Inhaber der Firma. Die Prokura des Karl Großhaus in Heidelberg erloschen. Heidelberg, 18. Jan. 1916. Großh. Amtsgericht 3.

**Heidelberg.** D.919 Handelsregisteramt Abt. A, Band II, O.-Z. 383 zur Firma **„Gebrüder Ammann“** in Heidelberg: Die Gesellschaft ist aufgelöst, Daniel Ludwig Ammann, Kaufmann in Heidelberg, nunmehr alleiniger Inhaber der Firma. Heidelberg, 21. Jan. 1916. Großh. Amtsgericht 3.

**Karlsruhe.** D.892 In das Handelsregister A ist eingetragen: Zu Band III, O.-Z. 362 zur Firma **Kunstanstalt für Patentverwertung Paul Kreschmar** in Karlsruhe: Die Firma ist erloschen. Zu Band IV, O.-Z. 214 zur Firma **Cigarettenfabrik**

**Vof & Co., Karlsruhe**: Der seitliche Inhaber Cigarettenfabrikant Franz Kraker in Offenbach hat das Geschäft auf Kaufmann Fritz Karlsruhe in Bruchsal übertragen, welcher es unter der bisherigen Firma weiterführt. Der Übergang der im Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei der Übernahme des Geschäfts durch Fritz Karlsruhe ausgeführt. Die Prokura des Mathias J. K. in Offenbach ist erloschen. Der Ehefrau des Kaufmanns Fritz Karlsruhe Ellen gen. Helan geb. Haills in Bruchsal ist Prokura erteilt. Zu Band V, O.-Z. 105, Firma und Sitz: **Alexander Jafon**, Karlsruhe. Inhaber: Alexander Jafon, Ingenieur, Karlsruhe. Die Ehefrau des Ingenieurs Alexander Jafon Mathilde geb. Overhoff, Karlsruhe und Geschäftsführer Fritz Kaufmann daselbst sind als Einzelprokuristen bestellt (Kredit techn. Bedarfsartikel aller Art, Ingenieurbüro für moderne Transporteinrichtungen, Verladebrücken, Drahtseilbahnen, Schwebelampen, Sebezeuge u.a.). Karlsruhe, 15. Jan. 1916. Großh. Amtsgericht 2.

**Karlsruhe.** D.901 In das Handelsregister B, Band IV, O.-Z. 10 ist zur Firma **Georg Behrens, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe**, eingetragen: Die Vertretungsbevollmächtigte des Geschäftsführers Chemikers Dr. Wilhelm Schürmann hier ist erloschen. Karlsruhe, 16. Jan. 1916. Großh. Amtsgericht B. 2.

**Karlsruhe.** D.920 In das Handelsregister A ist eingetragen: Zu Band III, O.-Z. 226, zur Firma **Politechnischer Verlag Otto Besold**, Karlsruhe: Die Firma ist erloschen.

**O.-Z. 377 zur Firma Badische Lehrmittelanstalt Ing. Otto Besold**, Karlsruhe: Der Ehefrau des Buchhändlers Otto Besold Anna geb. Brömstrup, Karlsruhe, ist Prokura erteilt. Karlsruhe, 21. Jan. 1916. Großh. Amtsgericht B. 2.

**Rehl.** D.851 In unser Handelsregister B wurde zu O.-Z. 22, Firma **„Schiffisch-Badische Wollfabrik, Aktiengesellschaft“** in Rehl, mit Zweigniederlassung in Forst i. L., eingetragen: Der Vorstand Max Frank in Strahburg ist ausgeschieden; seine Söhne Norbert Frank und Karl Frank, beide Fabrikdirektoren in Forst i. L., wurden zu Vorstandsmitgliedern mit Einzelvertretung für jeden bestellt. Die Prokura der beiden ist erloschen. Rehl, 14. Jan. 1916. Großh. Amtsgericht.

**Reiningen.** D.890 In das Handelsregister A, Nr. 104 — Firma **L. Bastian** in Reiningen — wurde eingetragen: Dem Kaufmann Wilhelm Boerner in Reiningen ist Prokura erteilt. Reiningen, 18. Jan. 1916. Großh. Amtsgericht.

**Konstanz.** D.853 Handelsregisteramt zu A, Bd. III, O.-Z. 167, Firma **Schwarz u. Schwarz**, Reiningen, Zweigniederlassung in Konstanz: Die in Konstanz bestehende Zweigniederlassung ist erloschen. Bd. III, O.-Z. 184: Firma **Emilie Wiedmer**, Spezialgeschäft Antiquarischer Handarbeiten in Konstanz. Inhaberin ist Emilie Wiedmer, ledig in Konstanz. Konstanz, 14. Jan. 1916. Großh. Amtsgericht.

**Lahr.** D.880 Zum Handelsregister Abt. A, O.-Z. 250, Firma **F. L. Biermann u. Co.** in Dillingen wurde heute eingetragen: Die Prokura des Kaufmanns Ernst Sähnel in Lahr ist erloschen. Lahr, 15. Jan. 1916. Großh. Amtsgericht.

**Lörrach.** D.854 Handelsregister A, III, O.-Z. 46 wurde eingetragen: **Bernhard Keller** in Lörrach. Inhaber: Bernhard Keller, Handelsmann in Lörrach. Lörrach, 10. Jan. 1916. Großh. Amtsgericht.

**Mannheim.** D.806 Zum Handelsregister A wurde heute eingetragen: 1. Band IV, O.-Z. 157, Firma **Coffin & Krieger**, Mannheim. Die Firma ist erloschen. 2. Band VII, O.-Z. 15, Firma **D. Baer & Sohn**, Mannheim. Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 31. Dezember 1915 aufgelöst und das Geschäft mit Aktien und Passiven und samt der Firma auf den Geschäftsführer Ludwig Baer als alleinigen Inhaber übertragen. 3. Band XVI, O.-Z. 164, Firma **Hans Fieber**, Mannheim. Die Prokura des Carl Fiedinger ist erloschen. 4. Band XVII, O.-Z. 195, Firma **„Sanitas“**, Rheinauer Kastallations- & Tiefbau-Gesellschaft Bruno Urban, Mannheim-Rheinau. Inhaber ist: Bruno Urban, Ingenieur, Ludwigschafen a. Rh., Geschäftsführer: Antikastations- u. Tiefbau-Gesellschaft. Mannheim, 15. Jan. 1916. Großh. Amtsgericht Z. 1.

**Mannheim.** D.902 Zum Handelsregister B, Band VII, O.-Z. 45 Firma **Schleppbiel Mannheim** Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim, wurde heute eingetragen: Carl Donnershausen ist als Geschäftsführer der Gesellschaft ausgeschieden. Mannheim, 20. Jan. 1916. Großh. Amtsgericht Z. 1.

**Pforzheim.** D.867 Handelsregister A wurde eingetragen: 1. zu Band IV, O.-Z. 39 (Firma **Sabermehl & Dietrich** in Pforzheim): Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Gustav Sabermehl ist alleiniger Inhaber der Firma. Die Gesellschaftsprokura des Eugen Pfeil und Wilhelm Franz besteht fort. 2. Band VII, O.-Z. 74: Firma **Ittersbacher Kallwerte Berthold Pfeifer Witwe** in Ittersbach. Inhaberin ist Privatier Berthold Pfeifer Witwe, Luise geb. Zimmermann in Karlsruhe. Pforzheim, 15. Jan. 1916. Großh. Amtsgericht.

**Schönau.** D.805 Handelsregisteramt Abt. A, Bd. I: Firma **Anton Behringer** in Wieden und Firma **Büchsenfabrik Neuenweg Alfred Mühlradt** in Neuenweg: Diese Firmen sind erloschen. Schönau, 9. Jan. 1916. Großh. Amtsgericht.

**Willingen.** D.868 Zu O.-Z. 13 des Handelsregisters der Abt. A — Firma **Heinrich Kappegger** in Wöhrenbach — wurde eingetragen: Der bisherige Geschäftsführer Weinbändler Gustav Kappegger ist alleiniger Inhaber der Firma. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Willingen, 15. Jan. 1916. Großh. Amtsgericht.

**Waldshut.** D.855 Eintrag im Handelsregister B, O.-Z. 14 zur Firma **Aluminiumwalzwerk Württemberg** m. b. H. in Waldshut: „Der Eintrag vom 20. Dezember 1915 über die Vertretung des Sitzes der Gesellschaft wird von Amts wegen gelöscht.“ Waldshut, 12. Jan. 1916. Großh. Amtsgericht 2.